

Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an der Stauanlage Neue Mühle

vom 1. Dezember 2021

**Wasserstraßen-Neubauamt
Berlin**

Mehringdamm 129
10965 Berlin
www.wna-berlin.wsv.de

Wolf Laule

Sachbereichsleiter
Telefon 030 69580-480
wna-berlin@wsv.bund.de

öffentliche Auslegung der Planfeststellungsunterlagen

Im Auftrag der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes plant das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an der Stauanlage Neue Mühle (Dahme-Wasserstraße km 9,50) in Königs Wusterhausen.

Das Vorhaben besteht im Wesentlichen aus:

- dem Bau einer Fischaufstiegs- und einer Fischabstiegsanlage im Bereich des Großen Wehres
- einem dreifeldrigen Ersatzneubau für das Große Wehr
- dem Rückbau des vorhandenen, zweifeldrigen Großen Wehres
- dem Rückbau des vorhandenen Kleinen Wehres
- dem Rückbau eines temporär errichteten Wehres
- der Wiederherstellung der Bootsschleppe am Standort des temporär errichteten Wehres
- einem Ersatzneubau der Schützenwehrbrücke zur Überführung der Tiergartenstraße über die Dahme
- der Umgestaltung der erforderlichen Betriebsflächen
- den notwendigen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für nicht vermeidbare Eingriffe in Natur und Landschaft

und bedarf nach §§ 14 ff. Bundeswasserstraßengesetz der Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens.

Mit Bekanntmachung 3800R25-422.03/DaW-002-02 vom 05.11.2021 hat die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt als zuständige Planfeststellungsbehörde die öffentliche Auslegung der Planunterlagen im Zeitraum 29.11.2021 bis 28.12.2021 bekannt gegeben.





WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Die Unterlagen liegen in der Stadtverwaltung Königs Wusterhausen und im Bauamt der Gemeindeverwaltung Rietz-Neuendorf zur allgemeinen Einsicht bereit und stehen seit dem 29.11.2021 auch im Internet unter www.gdws.wsv.bund.de zur Einsicht zur Verfügung.

Insgesamt rechnet die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes mit Investitionsausgaben in Höhe von ca. 16,0 Mio. €, finanziert durch den Bund. Aufgrund eines Änderungsverlangens für den Ersatzneubau der Schützenwehrbrücke rechnet das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin mit einer durch die Stadt Königs Wusterhausen zu finanzierenden Kostenbeteiligung in Höhe von ca. 0,6 Mio. €.

In Abhängigkeit von der Bestandskraft des Planfeststellungsbeschlusses soll die Bauausführung für den Ersatz der Schützenwehrbrücke ab dem Jahr 2024 erfolgen. Mit der Bauausführung für die wasserbaulichen Anlagen kann dann ab dem Jahr 2026 begonnen werden. Hier rechnet das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin mit einer Bauzeit von zwei Jahren.

Hintergrundinformationen

Die Staustufe Neue Mühle befindet sich in Königs Wusterhausen, Ortsteil neue Mühle an der Dahme-Wasserstraße (DaW) km 9,5. Die Staustufe besteht derzeit aus insgesamt drei Wehren, einer Schleuse und vier Brückenbauwerken.

Das Große und das Kleine Wehr wurden ursprünglich 1869 als Nadel- bzw. Schützenwehr unmittelbar vor den Brückenbauwerken der Tiergartenbrücke errichtet. Das kleine Wehr diente dabei als Aalfang. Das Große Wehr wurde zuletzt 1983/84 als Klappenwehr umgebaut. Wegen eines irreparablen Defektes am rechten Wehrverschluss musste im Jahr 2011 ad hoc ein temporäres Wehr für die Hochwasserentlastung anstelle der ursprünglich vorhandenen Bootsschleppe errichtet werden.

Sowohl das Große wie das Kleine Wehr sind aufgrund statisch-konstruktiver Unzulänglichkeiten, baustofftechnischer Mängel und altersbedingt abgängig und müssen durch einen Neubau ersetzt werden.

Die Stauanlage Neue Mühle verhindert derzeit eine flussaufwärts gerichtete Durchwanderbarkeit der Dahme in der Ortslage Königs Wusterhausen. In Umsetzung ihrer gesetzlichen Aufgaben nach § 34 Abs. 3 Wasserhaushaltsgesetz (WHG), stellt die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes daher nun auch die ökologische Durchgängigkeit an der Stauanlage Neue Mühle her.

Dazu ist die Errichtung einer Fischaufstiegsanlage südlich des neuen Wehres vorgesehen. Aufgrund der örtlichen Randbedingungen wird die

neue Fischaufstiegsanlage als Vertical-Slot-Pass mit 13 Becken über eine Länge von insgesamt 95 Metern ausgebildet. Der Fischabstieg soll über ein Bypass-Gerinne zwischen dem neuen Wehr und der neuen Fischaufstiegsanlage erfolgen.

Um die anforderungsgerechte Funktion der Fischaufstiegsanlage zu gewährleisten, wird der Abfluss der Dahme künftig nur noch über ein dreifeldriges Klappenwehr abgeführt, welches ca. 10 m oberwasserseitig des vorhandenen großen Wehres errichtet wird.

Nach Inbetriebnahme des neuen Wehres werden die beiden anderen Wehre nicht mehr benötigt und zurück gebaut. Anstelle des temporär errichteten Wehres wird die dort ursprünglich vorhandene Bootsschleppe wiederhergestellt.

Zur Gewährleistung der Auffindbarkeit der Fischaufstiegsanlage ist weiter eine Vergrößerung des Fließquerschnittes für den Schützenwehrgraben erforderlich, welcher einen Ersatzneubau der Schützenwehrbrücke notwendig macht. Die vorhandene Brücke wurde bereits im Jahr 1925 errichtet und im Jahr 1994 noch einmal mit einer neuen Stahlbetondecke versehen.

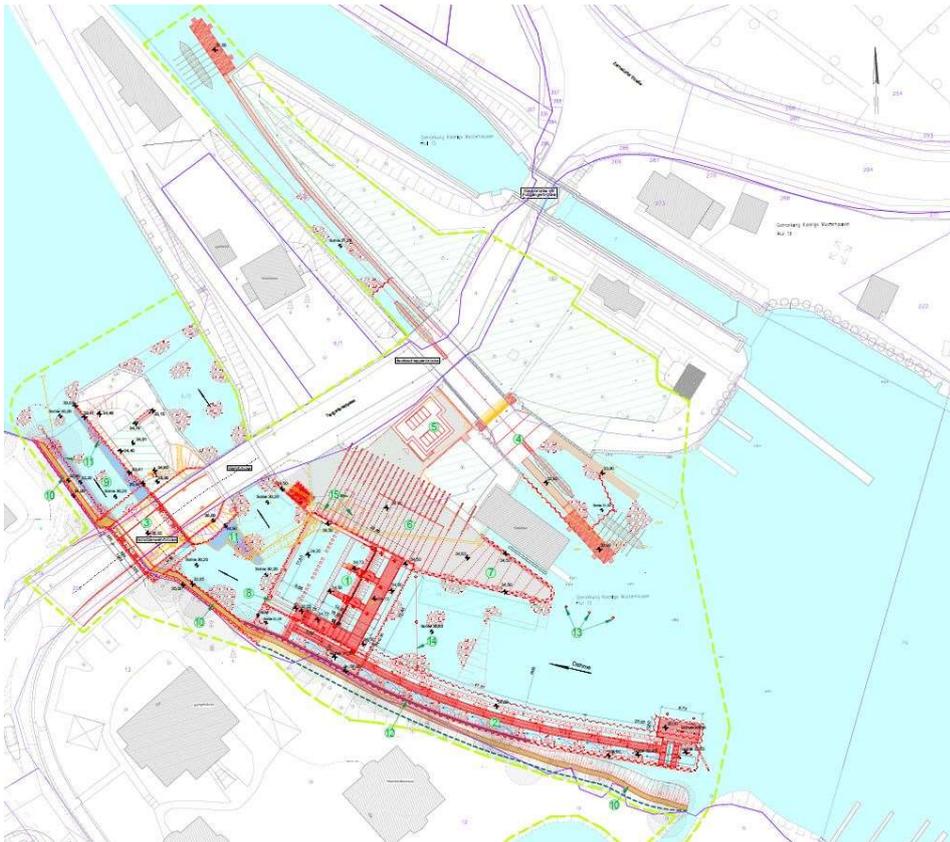
Die Stadt Königs Wusterhausen hat ein Änderungsverlangen für den Ersatzneubau der Brückenanlage gestellt, aus dem sich eine noch zu vereinbarenden Kostenbeteiligung für die Stadt ergibt. Die Fahrbahnbreite für die zwei Richtungsfahrbahnen soll von derzeit 5,50 m auf 6,00 m erhöht werden. Weiter sollen beidseitig kombinierte Geh- und Radwege mit einer Breite von je 3,00 m hergestellt werden.

Aufgrund ihrer Lage muss die Brückenanlage lagegleich ersetzt werden. Die dafür unvermeidbare Vollsperrung der Tiergartenstraße soll auf eine Bauzeit von 12 Monaten begrenzt werden. Der Kraftfahrzeugverkehr muss dafür vorübergehend umgeleitet werden. Für zu Fuß Gehende und Radfahrende soll eine Behelfsbrücke errichtet werden.



Umlenktstrecke für den Kfz-Verkehr während der Vollsperrung der Schützenwehrbrücke – Abb. 2 aus Beilage 2 der Planfeststellungsunterlagen

Die Schleuse Neue Mühle ist von dem Bauvorhaben nicht betroffen, ebenso wie die Brücken über den großen Wehrgraben, die Bootschleppe und den Schleusenkanal.



Gesamtlageplan - Auszug aus Beilage 3-3 der Planfeststellungsunterlagen

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Oder-Havel und Spree-Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 40 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.